

# Villen in Alexandria

von Dr. Margret  
Lewerenz



Villa Bassili - heute: National Museum Alexandria

Als Napoleon 1798 an der Küste der in der Antike so berühmten Stadt Alexandria landete, fand er einen Ort auf einer Halbinsel zwischen zwei Häfen vor, der weniger als 10.000 Einwohner zählte. Der damalige Ort existiert noch heute als Stadtteil *Anfoushy* auch als „Türkische Stadt“ bezeichnet, weil sich hier hauptsächlich Türken angesiedelt hatten. Die beiden Häfen werden heute Ost- und Westhafen genannt, wobei im Osthafen Yachten und Fischerboote ankern, während der Westhafen Handels- und Militärhafen ist. Napoleon erkannte schnell die strategisch günstige Lage des Ortes und begann die Stadt Alexandria wieder zu entwickeln.

Wenig später wurde unter dem ägyptischen Reformier Mohamed Ali eine neue Stadt auf der alten gebaut und Alexandria wuchs zu einem der belebtesten Häfen am Mittelmeer heran. Mohamed Ali verwirklichte ein umfassendes Modernisierungsprogramm, indem er beispielsweise den Handelshafen ausbaute. Ein wahrer Bauboom setzte 1817 ein, als er anfang, den neuen *Mahmoudiah-Kanal* im Süden der Stadt anzulegen, womit die Wasserversorgung der wachsenden Stadt gesichert wurde. Angezogen durch die Privilegien, die Mohamed Ali ihnen gewährte, siedelten sich hier Menschen aus Mitteleuropa und verschiedenen Mittelmeerländern an. Diese Mischung von Armeniern, Griechen und Italienern, um nur die größten Gemeinden zu nennen, machten Alexandria zu einer kosmopolitischen Stadt.

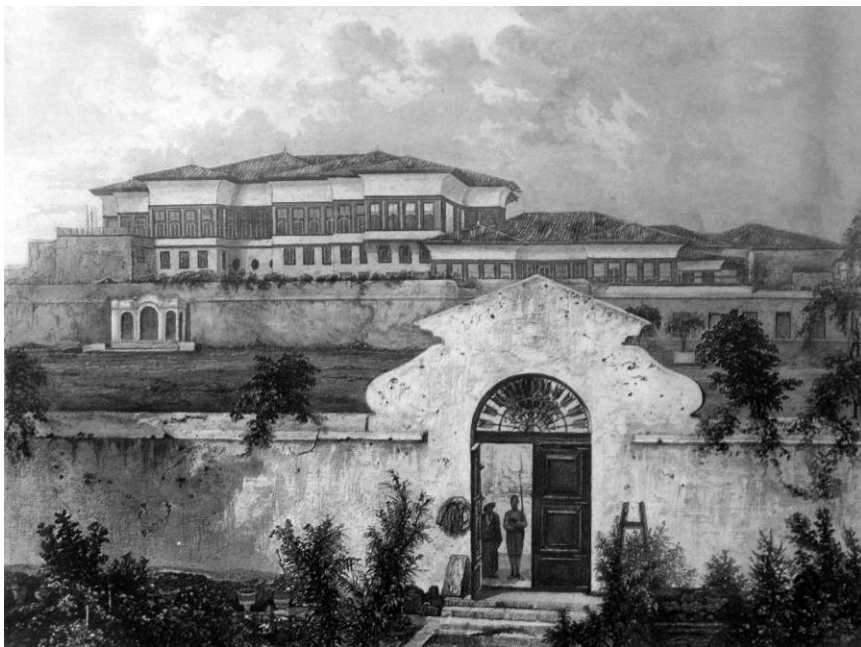
Der Handel blühte und mit dem wachsenden Reichtum ihrer Einwohner veränderte sich während des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auch das Aussehen der Stadt. Die wohlhabenden Familien aus Griechenland, Italien und der Levante bauten sich große Villen im europäischen Stil nach ihrem Geschmack.



Villa Abu El Fadl am Khartoum Platz

Ganze Straßenzüge und Plätze wurden erweitert und verschönert, ganz besonders nach dem Bombardement der Stadt durch die Englische Flotte im Jahre 1882. Banken, die Börse, Clubs, ein Casino, Schulen, Krankenhäuser und Wohlfahrtseinrichtungen wurden von den verschiedenen Gemeinden gegründet. Ausgedehnte Gärten, z.B. *Nozha* und *Antoniadis*, und sogar Paläste entstanden. Schließlich wurde Alexandria mit seinem multikulturellen Leben und Treiben zur Muse einer ganzen Generation von Künstlern und Intellektuellen, wie dem berühmten griechischen Dichter *Konstantinos Kavafis*.

Die Straßen im modernen Teil der Stadt verlaufen oft auf den antiken Vorläufern. So wurde der antike *Canopusweg* vom Sonnentor im Osten zum Mondtor im Westen Jahrhunderte später zur *Rosetta-Straße* und noch später zur heutigen *Fouad-Straße*. In diesem Quartier entstand um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert eine ganze Reihe von prunkvollen Villen. Die meisten von ihnen waren in einem neo-historischen Stil erbaut, wobei französische oder italienische Einflüsse, wie bei der ehemaligen *Villa Bassili*, dem heutigen Nationalmuseum, dem Geschmack der Eliten Alexandrias am meisten entgegen kamen. Aber auch der neogotische Stil wie bei der *Villa Abou El Fadl* am *Khartoum Platz* fand seine Liebhaber. Dazu kamen Einflüsse der *Belle Epoque* und dekorative Elemente des Jugendstils. Die Einflüsse der *Belle Epoque* sind besonders deutlich in der 1926 von dem französischen Architekten *Auguste Perret* erbauten *Villa Gustave Aghion* erkennbar.



Frédéric Goupil-Fresquet: Mohamed Ali's Harem-Palast in Ras El Tin

Um diese Villen von Alexandria kennenzulernen, empfiehlt sich Tour Nr. 4, die sog. *Architectural Tour*, aus der Sammlung von *Cultural Routes of Alexandria*. Diese Sammlung ist vom *Alexandria and Mediterranean Research Centre* der *Bibliotheca Alexandria* erarbeitet und herausgegeben worden. Sie wird im Buchladen der Bibliothek verkauft.

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich auch die Fotografie, sodass man bis heute die Abbildungen dieser Villen bestaunen kann, auch wenn heute

einige der Villen nicht mehr existieren oder baufällig sind, wie leider auch die *Villa Gustave Aghion*. Eine besondere Kostbarkeit ist hier die Aufnahme von *Frédéric Goupil-Fresquet* vom 7.11.1837, möglicherweise das erste Foto in Ägypten und Afrika überhaupt. Sie zeigt *Mohamed Ali's Harem Palast* in *Ras El Tin*. Dieses Foto befindet sich heute, neben einer ganzen Reihe weiterer Fotos von oben erwähnten Villen in ihrer ursprünglichen Pracht, im Privatbesitz von *Dr. Mohamed F. Awad*, der sie in der Dauerausstellung „*Impressions of Alexandria – The Awad Collection*“ in der *Bibliotheca Alexandria* der Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat.

*Dieser Artikel ist mit der Unterstützung und freundlichen Genehmigung von Dr. Mohamed F. Awad, seinem für die Villen verantwortlichen Mitarbeiter Mohamed Mehaina und dem Fotografen Abdallah Dawestashy entstanden.*